

VERDORF BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-4. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 5-8. Gehäkelte Spitzen und Zwischenfäse zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. — 9. Bordüre in Florentiner Guipüre. — 10 und 11. Lambrequin und Mäse zum Behälter Nr. 23. — 12 und 13. Lambrequins in Plattstich- und Relief-Stickerei (zu Nr. 22). — 14. Ständer mit Muskatennapfe. — 15. Stickerei-Bordüre zur Verzierung von Möbeln, Portieren und dergl. — 16. Medaillon in Plattstich-Stickerei von Chenille. — 17 und 18. Medaillons zur Verzierung von Lingerien. Häfelarbeit. — 19-21. Schmuckkasten aus Ahornholz mit Malerei. — 22. Aschbecher mit gestickten Lambrequins. — 23. Behälter zu Zahnstochern. — 24-29. Frühjahrschüte. — 30 und 31. Valetot aus Sammet (mit Schnitt). — 32 und 33. Hausanzug aus Foulard-Japonais. — 34-37. Dolmans aus Kaschmir mit Stickerei (mit Schnitt). — 38 und 39. Fichu „Figaro“ (mit Schnitt). — 40 und 41. Hauben aus Tüll, Mull und Spitze (mit Schnitt). — 42. Kravatte aus Crepe-Chine, Stickerei und Spitze (mit Dessin). — 43 und 44. Kleid aus Grosgrain. — 45-48. Verschiebene Sonnenschirme (mit Schnitt). — 49-53. Anzüge für Damen und Kinder. — 54. Frühjahrschut. — 55-59. Facons zu den Hüten Nr. 26-28 und 54. — 60 und 61. Tournüren aus Dimiti und Kofshaarkoff (mit Schnitt). — 62 und 63. Unterröcke aus Diagonal- und Sergestoff (mit Schnitt). — 64. Kravattenschleife aus Tüll, Spitze und Grosgrainband. — 65 und 66. Anzug aus Taffet.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 1, 4, 30, 31, 34-41, 47, 60, 63. Das Dessin zu Nr. 42. Die Beschreibungen zu Nr. 1-4, 30-41, 43-53, 60, 62, 63, 65, 66.

Nr. 5-8. Gehäkelte Spitzen und Zwischenfäse zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen.

Spitzen wie Zwischenfäse sind mit dreifachtem Häfelgarn Nr. 80 gearbeitet.

Für die Spitze Abbildung Nr. 5 häkelt man auf einen Luftmaschen-Anschlag von erforderlicher Länge 1. Tour: * 1 f. M. (feste Masche) in die nächste Luftschlagmasche, 1 P. (Picot, man häkelt hierzu 1 Luftm. (Luftmasche).

Man nimmt die Nadel aus der Schlinge, schiebt um das vordere wagerechte und um das senkrechte Glied der f. M., schlägt den Faden um die Nadel und zieht ihn als Schlinge hindurch), 1 f. M. in die folgende Anschlagm., vom * wiederholt. 2. Tour: * 2 durch 1 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmaschen) um das nächste P. der vorigen Tour, 1 Luftm., mit derselben das folgende P. übergangen, vom * wiederholt.

3. Tour: Stets abwechselnd 3 f. M. (feste Kettenmaschen) in die nächsten beiden St. und die dazwischen befindliche Luftm., 7 Luftm. 4. Tour: * 2 f. M. um die nächste Luftm. zwischen 2 in 1 P. gehäkelten St. der 2. Tour, also die f. M. der 3. Tour mit überstochen, dann um den nächsten Luftm.-Bogen: 4 f. M., 3 f. M. mit 3 P., und 4 f. M., vom * wiederholt.

Die Spitze Nr. 6 besteht aus 5 Touren. Auf einen Anschlag von



erforderlicher Länge häkelt man die 1. Tour wie die der Spitze Nr. 5. 2. Tour: * 1 f. M. in das nächste P. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 P. (für die P. dieser und der folgenden Tour häkelt man 2 Luftm., läßt die Schlinge von der Nadel, schiebt in die vorletzte Luftm. und zieht den Faden hindurch), 3 Luftm., 5 P., 3 Luftm., 1 P., 1 Luftm.; 5 P. der vorigen Tour übergangen, vom * wiederholt. Die 3. Tour wird wie die 2. Tour gearbeitet, doch hat man in der Weise der Abbildung die f. M. stets in das mittlere der übergangenen 5 P. der 1. Tour zu häkeln, und bei Ausfüllung der Picotbogen je der mittlere der 3 Luftm. nach dem 1. und vor dem letzten P. jedes Bogens der vorigen Tour mit 1 f. M. anzuschließen. 4. Tour. Dieselbe wird an der anderen Seite des Anschlags und auf der linken Seite der Häfelarbeit ausgeführt. * 1 f. M. in die nächste Anschlagmasche, 1 P. (f. dieses P. häkelt man 1 Luftm., läßt die Schlinge von der Nadel, schiebt in die letzte f. M. und zieht den Faden hindurch), 1 f. M. in die folgende Anschlagm., vom * wiederholt. 5. Tour. Auf der rechten Seite der Arbeit: Stets abwechselnd 1 f. M. in das nächste P. der vorigen Tour, 1 Luftm.

Für den Zwischenfäse Nr. 7 macht man einen Luftm.-Anschlag von erforderlicher Länge und häkelt darauf als 1. Tour: Stets abwechselnd 3 f. M.

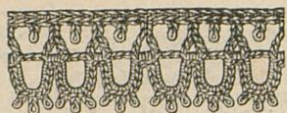
Nr. 1. Kleid aus Foulard. Schnitt und Beschreibung: Rücke. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 19-21.

Nr. 2. Kleid für Kinder bis zu einem Jahre. Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. 1-4. Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 3. Promenaden-Anzug aus Seidenreps. Beschr.: Rücke. d. Suppl.

Nr. 4. Promenaden-Anzug aus toile-de-soie. Schnitt und Beschreibung: Rücke. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 22-23.

Nr. 5. Promenaden-Anzug aus toile-de-soie. Schnitt und Beschreibung: Rücke. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 22-23.



Nr. 5. Gehäkelte Spitze zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen.

und 1 P. Picot, dasselbe besteht aus 4 Luftm. und 1 f. R. in die letzte der 3 f. R.). Die 2. Tour wird ganz so wie die 1. Tour und zwar

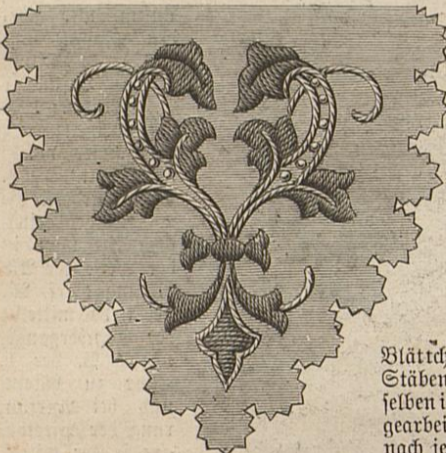


an der anderen Seite der Umschlagmaschen ausgeführt; die Picots müssen genau übereinander treffen. 3. Tour: 1 f. M. in das nächste P. der 2. Tour, * 1 Blättchen; für dasselbe

Nr. 8. Gehäkelter Zwischensatz zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen.

häkelt man 6 Luftm., 1 dp. St. (doppelte Stäbchenmasche) in die 2. und 1 dr. (dreifache Stäbchenmasche) in die 1. dieser 6 Luftm., beide St. mit der auf der Nadel befindlichen Schlinge mit einmaligem Umschlagen zusammenschürzt. Danach folgen 6 Luftm., 1 f. M. in das

Nr. 10. Theil des Lambrequins zum Behälter Nr. 23. Originalgröße.



Nr. 12. Lambrequin in Plattstich-Stickerei. (Zu Nr. 22.) Originalgröße.

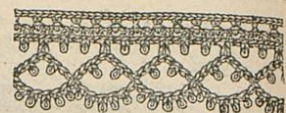
Jälften des Zwischenfases verbindet man mit einer Blättchentour, indem man sie derartig zusammenlegt, daß Blättchen und Luftm.-Stäbe beider Hälften aufeinander treffen, dann die obere M. zweier Blättchen mit 1 f. M. zusammenhäkelt, danach 1 Blättchen ausführt und so fort.

Der Zwischenfaz Nr. 8 wird von der Mitte aus gearbeitet. Man macht einen Luftm.-Umschlag, welcher ein und ein halbmal so lang sein muß, als die Länge des Zwischenfases betragen soll.

Dieser Umschlag wird mit den M. der 1. Tour überkreuzt, indem man stets abwechselnd 1 f. R. in 1 Umschlagm., 7 Luftm. häkelt und mit letzteren 7 Umschlagm. übergeht; diese 7 Luftm. müssen abwechselnd einmal an die eine, das nächste Mal an die andere Seite der Umschlagm. treffen. Die 2. Tour wird an einer Seite der durch die



Nr. 9. Bordüre in Florentiner Guipüre.



Nr. 6. Gehäkelte Spitze zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen.

Umschlagm. und die M. der 1. Tour gebildeten Bogen ausgeführt. Man häkelt: * 7 f. R. in die 7 Luftm. des nächsten Bogens, dann 3 f. R. in die ersten 3 Luftm. des nächsten Bogens, aus der letzten f. R. 1 P., ferner noch 2 f. R. mit 2 P. und 2 f. R. in die 4 M. des selben Luftm.-Bogens, vom wiederholt. 3.

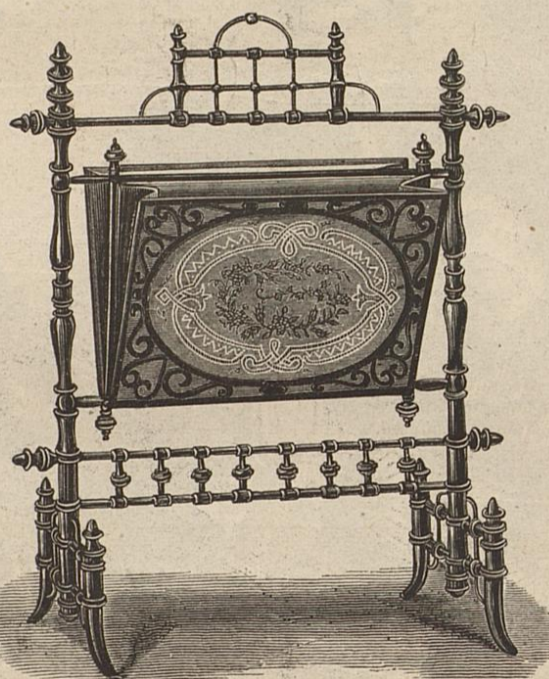


Nr. 7. Gehäkelter Zwischensatz zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen.

Tour: 3 je durch 7 Luftm. getrennte Blättchen in die Mittelm. jedes aus f. R. bestehenden Bogens, die Picotbogen also stets übergehen. Für jedes Blättchen häkelt man in die betreffende f. R. 1 dreif. St., dann 1 dp. St. in den Fuß der letzteren und 1 dreif. St. wieder in die f. R., je 3 St.



Nr. 11. Theil der Rüsche zum Behälter Nr. 23. Originalgröße.

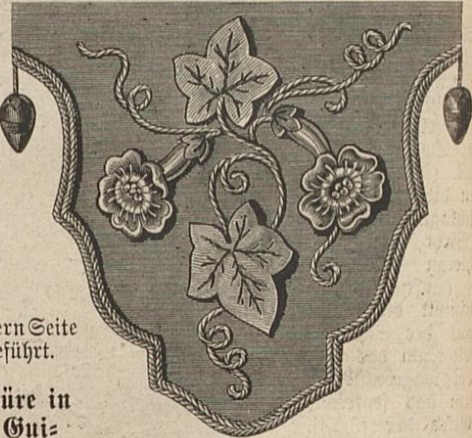


Nr. 14. Ständer mit Musikalienmappe. (Hierzu Nr. 16.)

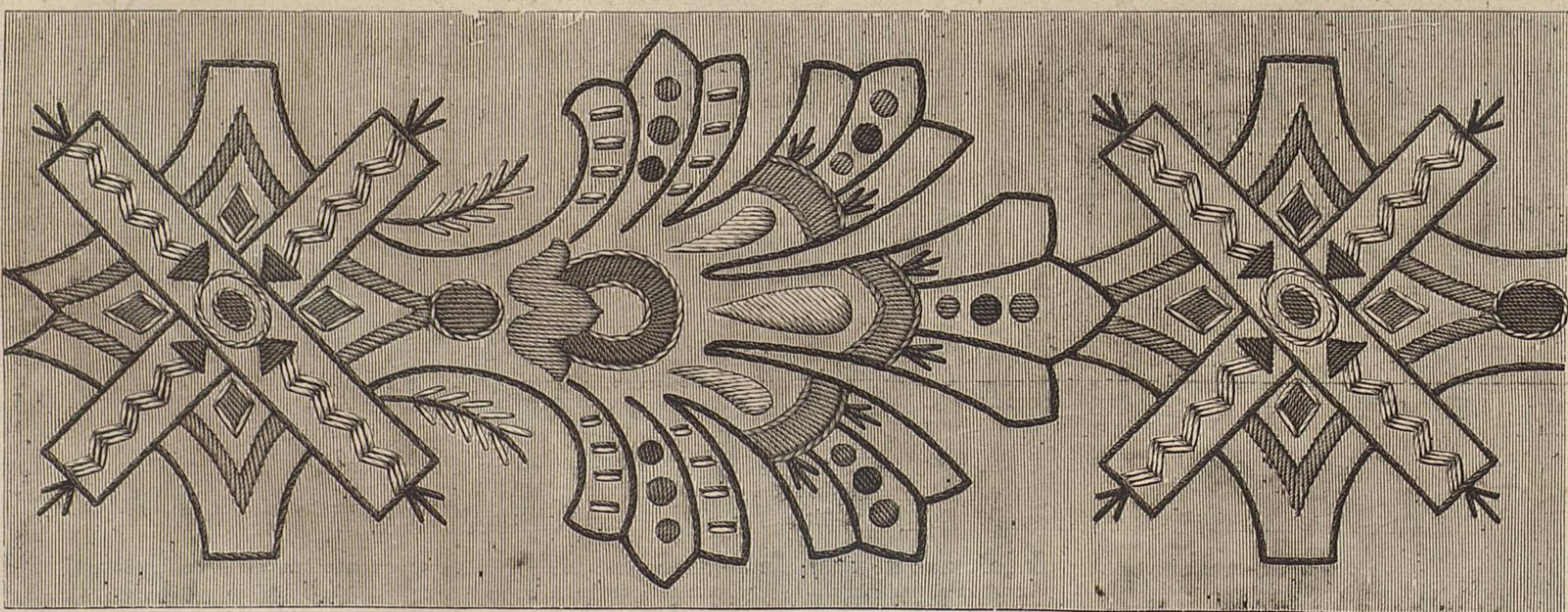
mit einmaligem Umschlagen zusammen geschürzt. Die 4. Tour besteht aus f. R. und P., welche man nach Abbildung arbeitet. Hier auf werden die letzten 3 Touren in derselben Weise wie die 2. bis 4. Tour an der andern Seite der Arbeit ausgeführt.

Nr. 9. Bordüre in Florentiner Guipüre.

Diese Bordüre eignet sich sehr gut zur Verwendung für kirchliche Zwecke, wie zum Beispiel zu Altar- oder Kanzel-Decken, zu Chorhemden und dergl.; doch kann dieselbe auch zur Verzierung von Vorhängen, Rouleaux, Tischdecken zc. dienen. Zu ihrer Herstellung fertigt man zunächst einen geraden Füllstoff von erforderlicher Länge und Breite. Dann durchstößt man mit Berücksichtigung der Abbildung einzelne Partien desselben im point-de-toile und führt auf diesem die reliefartig ausliegenden, blattähnlichen Figuren im point-de-reprise aus; ferner stellt man ebenfalls nach Maßgabe



Nr. 13. Lambrequin in Relief-Stickerei. (Zu Nr. 22.) Originalgröße.



Nr. 15. Stickerei-Bordüre zur Verzierung von Möbeln, Portiären und dergl.

der Abbildung die übrigen durchbrochenen und dichten Carreaux und die verschiedenen Rädchen her. Zuletzt arbeitet man die Längsleistenstiche, und zwar theils über die Füllstoffe des Fonds, theils über den Arbeitsfaden, welchen man nach Abb. in schräger Richtung von einem Füllstoff zum andern zu spannen hat; diese schrägen

Stäbe müssen dem Fond lose aufliegen, man darf also bei ihrer Ausführung nicht durch die darunter befindlichen Filetstäbe stechen. Die vorstehenden, geraden Picots werden im Zusammenhange mit den betreffenden Languettenstäben ausgeführt, indem man für jedes derselben über den nächsten Filetstab des Fonds 3 bis 4 Languettenstiche schürzt, und — durch dieselben zurückstechend — den Arbeitsfaden wieder bis zu der Stelle führt, von welcher man weiterarbeiten will. Für die gewundenen Picots an den kleinen Languettenbogen hat man den Arbeitsfaden dicht unterhalb des Stiches, welchem sich ein solches Picot anschließen soll, scharf zu drehen, wodurch derselbe sich in eine kleine Dese legt, die man bei Ausführung des nächsten Stiches stehen läßt. Ist auch der Außenrand der Bordüre mit Languettenstichen begrenzt, so schneidet man dicht unterhalb derselben, sowie nach Abbildung zwischen den Dessinfiguren den Filetfond fort; das Abschneiden der Filetstäbe dicht an den geschürzten Picots muß recht vorsichtig geschehen, damit der Arbeitsfaden nicht mit durchschnitten werde.

[29,351]

Nr. 14. Ständer mit Musikalienmappe.

Ständer und Rahmen der Mappe sind aus gedrehten, theils schwarz gebeizten, theils schwarz lackirten Holzstäben hergestellt. Der Ständer ist etwa 72 Centimeter hoch und 66 Cent. breit; die Mappe ist 32 Cent. hoch und 42 Cent. breit, mit Soufflets von dunkelgrauem Chagrinsleder versehen, und durch eine Cartonwand in zwei gleiche Hälften getheilt. Der Fond der Mappe ist von hellgrauem Seidenreps, für die Vorderseite in der Mitte mit einer von feiner farbiger Chenille ausgeführten Blatt- und Stielstich-Stickerei verziert, welche Abbildung Nr. 16 in Originalgröße darstellt; siehe die dazu gehörige Beschreibung.



Nr. 22. Aschbecher mit gestickten Lambrequins. (Hierzu Nr. 12 und 13.)

Rundschnur ausgeführt. Die Rückseite der Mappe ziert die betreffende mit grauer Seide und Goldfaden im Blatt- und Stielstich gearbeitete Namenschrift. Derartige Ständer mit Mappe ohne Stickerei hat die Tapissier-Manufactur von C. A. König, Berlin, Jägerstraße 23, vorrätig.

[30,549]



man auf einem Fond von hellgrauem Tuch die im dunkelsten Ton erscheinenden Partien in Dunkelbraun, die mittleren Töne abwechselnd in Roth und Lichtblau, den hellsten Ton mit maigelber Seide gearbeitet.

[30,412]

Nr. 16. Medaillon in Plattstich-Stickerei von Chenille.

Ein solches Medaillon eignet sich zur Verzierung von Mappen (siehe Abbildung Nr. 14), Arbeitskörben, Rücken- oder Toilettenkissen und dergl. Man kann die Stickerei auf einem Fond von hellem, zum Beispiel grauem oder reifarbenem Seidenreps sowohl mit feiner verschiedenfarbiger Chenille, als auch mit Filoselle- oder Cordonnetseide, oder auch mit gespaltener Wolle und Seide ausführen. Am Original ist die Stickerei im ineinandergreifenden Plattstich mit feiner Chenille hergestellt, und zwar hat man die Blumen und Knospen in mehreren Nüancen Rose und Rosa, die Blätter, Stiele und Ranken in mehreren Nüancen Grün und Braun gearbeitet. Will man einen andersfarbigen, zum Beispiel lichtblauen Fond für die Stickerei wählen, so können die Blüthen in Grau und Weiß, die Blätter und Stiele in Moosgrün und Braun ausgeführt werden. Von sehr hübscher und zarter Wirkung ist die Chenille-Stickerei in den zuvor beschriebenen Farben auf einem Fond von weißem Seiden-Crêpe oder feiner irischer Seidengaze. Derartige Medaillons hat die Tapissier-Manufactur von O. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße 129, vorrätig.

Nr. 17 und 18. Zwei Medaillons zur Verzierung von Lingerien.

Häkelarbeit.

Diese Medaillons, welche zur Verzierung der verschiedensten Lingerien verwendet werden können, auch zum Stern zusammengesetzt, eine hübsche Bekleidung von Toilettenkissen bilden, werden mit Häkelgarn Nr. 60 gearbeitet. Man beginnt die Ausführung jedes Medaillons mit dem Stiele der unteren Blätter. Bei dem mit Nr. 17 gegebenen Medaillon macht man für diesen Stiel und die Mittelrippe des unteren,

Stern zusammengesetzt, eine hübsche Bekleidung von Toilettenkissen bilden, werden mit Häkelgarn Nr. 60 gearbeitet. Man beginnt die Ausführung jedes Medaillons mit dem Stiele der unteren Blätter. Bei dem mit Nr. 17 gegebenen Medaillon macht man für diesen Stiel und die Mittelrippe des unteren,



Nr. 23. Behälter zu Zahnstochern. (Hierzu Nr. 10 und 11.)

nach rechts gefehrten Blattes einen Anschlag von 33 Luftm. (Luftmaschinen), häfelt darauf zurückgehend 8 f. M. (feste Maschen), 3 h. St. (halbe Stäbchenmaschen), 10 St. (Stäbchenmaschen), 3 h. St., 1 f. M.; die letzten 8 Luftm., die den Stiel bilden, bleiben vorläufig unberücksichtigt. Nun arbeitet man in die noch freie Seite des Luftmaschinen-anchlages die Backen des Blattes wie

Nr. 16. Medaillon in Plattstich-Stickerei von Chenille. (Zu Nr. 14.) Originalgröße.



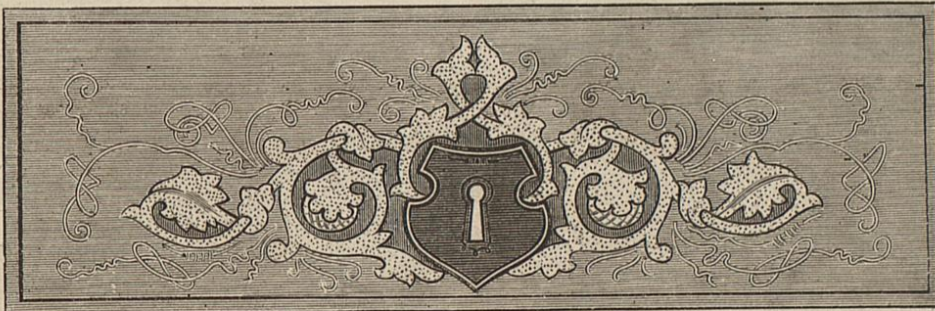
Nr. 19. Schmuckkasten aus Ahornholz mit Malerei. (Hierzu Nr. 20 und 21.)

Nr. 15. Stickerei-Bordüre zur Verzierung von Möbeln, Portiären und dergl.

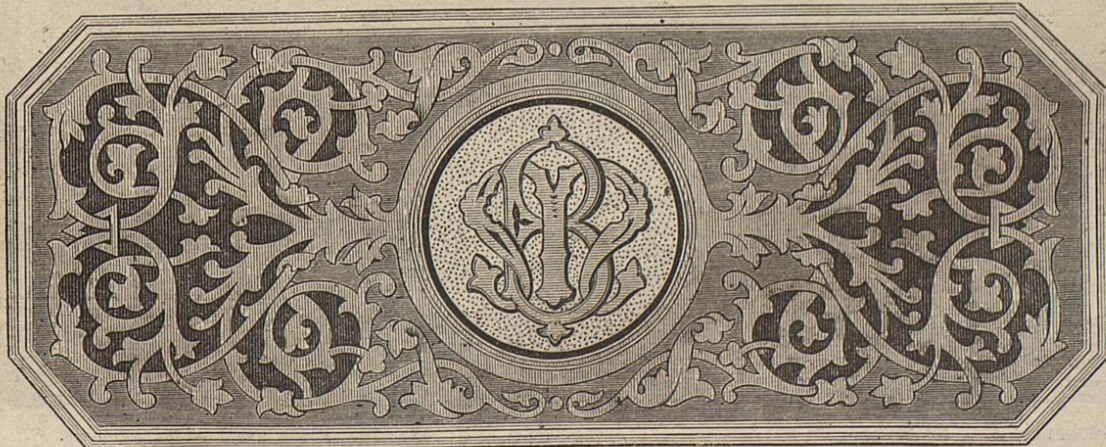
Eine solche Bordüre (bände) ist zur Ausstattung von Lehnstühlen, Sophas, Vorhängen, Portiären, Decken zc. verwendbar. Als Fond für dieselbe kann sowohl Tuch als auch Seiden- oder feiner Wollstoff gewählt werden; die Farbe muß selbstverständlich der übrigen Zimmereinrichtung entsprechen. Die Stickerei wird im Blatt- und Stielstich und im point-russe entweder mit gespaltener Wolle oder mit Filoselle- oder Cordonnetseide im türkischen Genre, also in verschiedenen lebhaften Farben, oder in mehreren Nüancen einer Farbe ausgeführt. Am Original hat

Nr. 17. Medaillon zur Verzierung von Lingerien. Häkelarbeit.

Nr. 18. Medaillon zur Verzierung von Lingerien. Häkelarbeit.



Nr. 21. Dessin für die Vorderwand des Schmuckkastens Nr. 19. Originalgröße.



Nr. 20. Dessin für den Deckel des Schmuckkastens Nr. 19. Originalgröße.

streifen, indem man die Ränder des Bandes strohhalm-breit nach der Rückseite des Streifens umlegt und sie dajelbst mit langen Stichen aneinanderheftet. Die so befestigten glatten Theile der Rückseite überspannt man in der Weise der Abbildung Nr. 11 je mit 6 Perlenreihen, von denen die 1. aus Stahl., die 2. aus Krystall., die 3. und 4. aus Kreidep., die 5. aus Krystall., und die 6. aus Stahl. besteht. Von einer Perlenreihe zur anderen wird der Faden auf der Rückseite des Cartonstreifens durch die dajelbst umgelegten Bandränder geführt.



Nr. 38. Fichu „Figaro“. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 39.)
Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 15 und 16.



Nr. 39. Fichu „Figaro“. Rückansicht. (Zu Nr. 38.)
Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 15 und 16.

bung Nr. 56. Der vordere Rand des Huttes ist mit Röllchen von mattrosa Seidenreps garnirt. Im Uebrigen ist der Hut mit gleichfarbigen Schleifen und Bindebändern, mit schwarzer Spitze und rosa und schwarzen Federn ausgestattet.

Nr. 29. Hut von saumonfarbenem Crêpe, mit breiten Frisuren von gleichem Stoff, sowie mit einer Pusse und Schleifen von braunem und saumonfarbenem Repsbande garnirt. Bindebänder von braunem Repsband. Anstatt des braunen Bandes kann auch ein blaues Noiréband gewählt werden.

[30,455-61]

Nr. 24—29, 55—58. Verschiedene Frühjahrshüte nebst Façons.

Nr. 24. Hut von schwarzem Tüll, mit weichem, mit Taffet gefüttertem Kopf. Der vordere diademartige Rand ist mit zwei Blenden von rosa Großgrain und in der Weise der Abbildung mit Frisuren von rosa Crêpe ausgestattet. Blaugrüne Federn, ein Rosentuff und Schleifen von rosa Großgrain bilden die Garnitur des Hutes. Bindebänder ebenfalls aus rosa Großgrain.

Nr. 25. Runder Hut von schwarzem Crêpe. Der breite gewölbte Rand ist mit resedafarbenem Noiréband eingefasst; unterhalb desselben ist ein gleiches in Puffen arrangirtes Band, an der rechten Seite eine Agraffe aus bronzierter Blättern angebracht. Die übrige Garnitur besteht aus resedafarbenen Bandschleifen



Nr. 40. Haube aus Tüll und Spitze. Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 34 und 35.



Nr. 42. Kravatte aus Crêpe-de-Chine, Stickerei und Spitze.

Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 18.



Nr. 41. Morgenhaube aus Mull und Spitze. Schnitt und Beschreibung: Rückd. d. Suppl., Nr. X, Fig. 32 und 33.

Nr. 42. Kravatte aus Crêpe-de-Chine, Stickerei und Spitze.

Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 18.

Diese Kravatte besteht aus einem 100 Centimeter langen, 14 Cent. breiten blauen Crêpe-de-Chine-Theil in schräger Fadelage, welcher an den Enden mit einer in Falten gereihten Frisur aus gleichem Stoff, mit einer Plattstickerei von weißer Seide, mit 2 Cent. breitem, weißem Spitzenzwischenatz und mit 4 Cent. breiter in Falten gereihter Spitze garnirt ist. Unterhalb des Zwischenatzes ist der Stoff fortgeschnitten. Das Dessin der Stickerei gibt Fig. 18 in Originalgröße.

[29,792]



Nr. 43. Kleid aus Grosgrain. Rückansicht. (Hierzu Nr. 44.) Beschreibung: Rückd. d. Suppl.

und gleichfarbigen Federn. Die Façon des Hutes ist mit Abbildung Nr. 58 dargestellt.

Nr. 26. Runder Hut von grauem Crêpe. Den Kopf des Hutes umgibt ein gewundenes, lichtblaues Repsband. Schleifen von gleichem Bunde, ein Rosenzweig und lichtblaue Federn garniren den Hut in der Weise der Abbildung. Façon siehe Abbildung Nr. 55.

Nr. 27. Hut von schwarzem Tüll. Das Diadem ist der Mitte entlang mit einer Blende von seegrünem Taffet verziert, welche an beiden Seiten mit schwarzem Sammet begrenzt ist. Vorn innerhalb des Diadems eine Frisur von seegrünem Taffet. Die übrige Garnitur bilden eine Tüll-Echarpe, schwarze Spitze, Grasbüschel und graubraunes Laub. Die Façon gibt Abbildung Nr. 57.

Nr. 28. Runder Hut von schwarzem Tüll. Façon siehe Abbil-



Nr. 44. Kleid aus Grosgrain. Vorderansicht. (Zu Nr. 43.) Beschreibung: Rückd. d. Suppl.

Nr. 54 und 59. Frühjahrsfut von schwarzem Tüll nebst Façon.

Fut von schwarzem Tüll, vorn mit breiten, hochstehenden Frijuren von lichtblauem Grosgrain ausgestattet. Eine Echarpe von schwarzem Seidentüll, schwarze Spitze, ein Tbeerosen-Zweig, sowie eine Ranke von schwarzen Beeren und schwarze und blaue Federn bilden die Garnitur. Abbildung Nr. 59 gibt die Façon des Futes. [30,455]



Nr. 45. Schirm aus poul-de-soie.
Schnitt: siehe die Beschreibung Vorders. d. Suppl.



Nr. 46. Schirm aus blauem Taffet.
Schnitt: siehe die Beschreibung Vorders. d. Suppl.

Nr. 61. Tournüre aus Rosshaarstoff.

Diese Tournüre ist aus weißem Rosshaarstoff hergestellt und mit Stahlreifen versehen. Sie besteht aus 5 je 12 Centimeter breiten, 38 Cent. langen geraden Theilen, die an ihrem unteren Rande in der Weise der Abbildung zugespitzt, und auf der Rückseite längs ihrer Mitte mit einem schmalen Stahlreifen versehen sind. Diese Theile sind an ihren Längenseiten mit einander verbunden. Die beiden äußeren



Nr. 47. Schirm aus sandfarbigem Grosgrain.
Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 17.



Nr. 48. Schirm aus grauem Crêpe-de-Chine.
Schnitt: siehe die Beschreibung: Vorders. d. Suppl.



Nr. 49. Hausanzug aus Foulard-Japonais.
Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

Nr. 50. Anzug aus Seidenreps.
Vorderansicht. (Hierzu Nr. 51.)
Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

Nr. 51. Anzug aus Seidenreps.
Rückansicht. (Zu Nr. 50.)
Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

Nr. 52. Anzug für Mädchen von 6-8 Jahren.
Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

Nr. 53. Hausanzug aus Sommer-Kaschmir.
Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

Nr. 49-53. Anzüge für Damen und Kinder.

Theile hat man je mit einem erforderlich langen, 6 Cent. breiten Theil zusammengenäht. An den Verbindungsstücken der einzelnen Theile, sowie am Seitenrande ist die Tournüre etwa 14 Cent. weit vom unteren Rande entfernt in Falten gereiht. Längs der Seitenränder, sowie längs des unteren Randes ist die Tournüre schmal eingefasst, am oberen Rande ist sie mit einer 8 Cent. breiten in Toffalten geordneten Frisur aus Rosshaarstoff und mit einer Wattenrolle verbunden. Letztere ist an ihren Enden je mit einem Band versehen. Auf der Rückseite der Tournüre hat man je 9 und 14 Cent. weit vom unteren Rande entfernt in wagerechter Richtung einen Stahlreifen befestigt. Derartige Tournüren hat die Corjet-Fabrik von Lissers Wittwe, Berlin, Jägerstraße 42, vorräthig. [30,474]

Nr. 64. Kravattenschleife aus Tüll, Spitze und Grosgrainband.

Diese Kravattenschleife ist aus weißem genustertem Tüll gefertigt und mit 6 Cent. breiter Spitze und Schlingen und Enden von rosa Grosgrainband ausgestattet. Die Enden der Kravatte bestehen je aus einem 10 Cent. langen, 20 Cent. breiten geraden Theil, der an dem einen Längsrande von einem



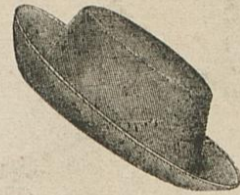
Nr. 55. Façon, passend zum Hut Nr. 26.



Nr. 56. Façon, passend zum Hut Nr. 28.



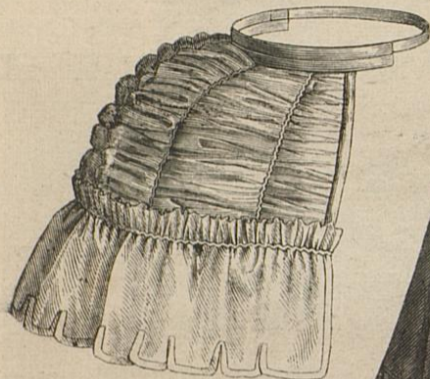
Nr. 54. Frühjahrshut von schwarzem Tüll. (Hierzu Nr. 59.)



Nr. 58. Façon, passend zum Hut Nr. 25.



Nr. 59. Façon, passend zum Hut Nr. 54.

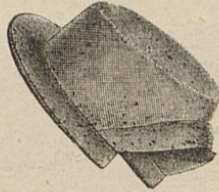


Nr. 60. Tournüre aus Dimiti. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 36 und 37.

Seitenrande zum anderen hin derartig abgeschragt ist, daß der Theil daselbst nur noch 4 Cent. Breite hat. Jeder Theil ist ringsum, ausschließlich des abgeschragten Randes, mit Spitze umgeben, dann am abgeschragten Rande in



Nr. 62. Unterrock aus Diagonalstoff. Schnitt: siehe die Beschreibung Rückst. d. Suppl.



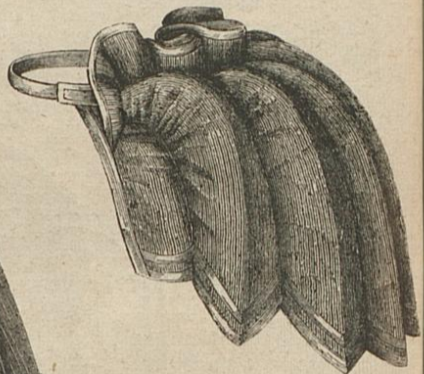
Nr. 57. Façon, passend zum Hut Nr. 27.



Nr. 64. Kravattenschleife aus Tüll, Spitze und Grosgrainband.



Nr. 63. Unterrock aus Sergestoff. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 29—31.



Nr. 61. Tournüre aus Rosshaarstoff.

Notiz II.

Die nächste Arbeitsnummer wird hübsche Reise-Toiletten und Frühjahrs-Mäntel, Hüben für ältere Damen, sowie verschiedene Reise-Utensilien enthalten.



Nr. 65. Anzug aus Taffet. Rückansicht. (Hierzu Nr. 66.) Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

Falten geordnet und einem Steifstülzband aufgenäht. Den Ansatz deckt eine Rosette aus Spitze, sowie Schlingen und Enden aus rosa Grosgrainband. [30,403]

Correspondenz.

A. G. in G. Wählen Sie den in der heutigen Nummer auf Seite 118 erschienenen Sammet-Baletot, Abbildung 30 und 31.
F. v. L. in W. Jede jugendliche Gesellschafts- oder Balltoilette ist auch für eine Brautjungfer geeignet. Ob dieselbe weiß oder farbig sein soll, pflegen die jungen Damen vorher mit der Braut zu berathen. Der genannte Anzug ist durchaus noch modern.
„Schwarzwälderin“. Eine Layette wird in allernächster Zeit erscheinen.
Frau v. K. Das betreffende Oberhemde wird in unserer Ateliers bereits zum Erscheinen im Bazar vorbereitet. Nur noch kurze Zeit Geduld.
H. W. in G. Frühjahrs-Baletots und Mantelets hat der Bazar bereits auf Seite 89, 102, 103, 118 und 119 gebracht. Sie dürfen also nur wählen. Tunka und Schleppeid ohne solche herrlichen friedlich nebeneinander, man kann nicht behaupten, daß letzteres erstere verdrängt habe.
M. B. in W. Wir würden zur Frühjahrs-toilette einen der Stoffe empfehlen, von welchen unsere Frau Beronika v. G. in ihrem letzten Moderiche erzählt. Den betreffenden Knötchenstich stellt man her, indem man den Arbeitsfaden dicht oberhalb des Stoffes zwei bis drei Mal mächtig lose um die Nadel windet, diese nebst Faden dann senkrecht durch den Stoff führt, wobei man die Windungen mit der linken Hand



Nr. 66. Anzug aus Taffet. Vorderansicht. (Zu Nr. 65.) Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

Rückseite.

Beschreibung und Vergleich der Schnittmuster nach Erklärung der Zeichen:

Nr. VII und VIII. Ärmel für Damen und Kinder (Abb. Nr. 1-4).

Nr. VII. Ärmel aus Seide (Abb. Nr. 1).

Nr. VIII. Ärmel aus Baumwolle (Abb. Nr. 2).

Nr. IX. Ärmel aus Wolle (Abb. Nr. 3).

Nr. X. Ärmel aus Baumwolle (Abb. Nr. 4).

Nr. XI. Ärmel aus Seide (Abb. Nr. 5).

Nr. XII. Ärmel aus Wolle (Abb. Nr. 6).

Nr. XIII. Ärmel aus Baumwolle (Abb. Nr. 7).

Nr. XIV. Ärmel aus Wolle (Abb. Nr. 8).

Nr. XV. Ärmel aus Seide (Abb. Nr. 9).

Nr. XVI. Ärmel aus Baumwolle (Abb. Nr. 10).

Nr. XVII. Ärmel aus Wolle (Abb. Nr. 11).

Nr. XVIII. Ärmel aus Seide (Abb. Nr. 12).

Nr. XIX. Ärmel aus Baumwolle (Abb. Nr. 13).

Nr. XX. Ärmel aus Wolle (Abb. Nr. 14).

Nr. XXI. Ärmel aus Seide (Abb. Nr. 15).

Nr. XXII. Ärmel aus Baumwolle (Abb. Nr. 16).

Nr. XXIII. Ärmel aus Wolle (Abb. Nr. 17).

Nr. XXIV. Ärmel aus Seide (Abb. Nr. 18).

Nr. XXV. Ärmel aus Baumwolle (Abb. Nr. 19).

Nr. XXVI. Ärmel aus Wolle (Abb. Nr. 20).

Nr. XXVII. Ärmel aus Seide (Abb. Nr. 21).

Nr. XXVIII. Ärmel aus Baumwolle (Abb. Nr. 22).

Nr. XXIX. Ärmel aus Wolle (Abb. Nr. 23).

Nr. XXX. Ärmel aus Seide (Abb. Nr. 24).

Nr. XXXI. Ärmel aus Baumwolle (Abb. Nr. 25).

Nr. XXXII. Ärmel aus Wolle (Abb. Nr. 26).

Nr. XXXIII. Ärmel aus Seide (Abb. Nr. 27).

Nr. XXXIV. Ärmel aus Baumwolle (Abb. Nr. 28).

Nr. XXXV. Ärmel aus Wolle (Abb. Nr. 29).

Nr. XXXVI. Ärmel aus Seide (Abb. Nr. 30).

Nr. XXXVII. Ärmel aus Baumwolle (Abb. Nr. 31).

Nr. XXXVIII. Ärmel aus Wolle (Abb. Nr. 32).

Nr. XXXIX. Ärmel aus Seide (Abb. Nr. 33).

Nr. XL. Ärmel aus Baumwolle (Abb. Nr. 34).

Nr. XLI. Ärmel aus Wolle (Abb. Nr. 35).

Nr. XLII. Ärmel aus Seide (Abb. Nr. 36).

Nr. XLIII. Ärmel aus Baumwolle (Abb. Nr. 37).

Nr. XLIV. Ärmel aus Wolle (Abb. Nr. 38).

Nr. XLV. Ärmel aus Seide (Abb. Nr. 39).

Nr. XLVI. Ärmel aus Baumwolle (Abb. Nr. 40).

Nr. XLVII. Ärmel aus Wolle (Abb. Nr. 41).

Nr. XLVIII. Ärmel aus Seide (Abb. Nr. 42).

Nr. XLIX. Ärmel aus Baumwolle (Abb. Nr. 43).

Nr. L. Ärmel aus Wolle (Abb. Nr. 44).

